

NACHRICHTEN

ANZEIGE

Mann wirft Drogen aus Autofenster

Friedrichshafen – Ein 37-jähriger Mann hat in der Nacht von Donnerstag auf Freitag Drogen aus einem fahrenden Auto geworfen. Wie die Polizei mitteilt, wollte eine Polizeistreife den Wagen in der Ravensburger Straße kontrollieren, als der 37-jährige Beifahrer das Päckchen über das Fenster entsorgte. Die Beamten konnten dem Mann auf dem Beifahrersitz eigenen Angaben zufolge nach einem kurzen Gespräch nicht nur das entsorgte Päckchen zuordnen, vielmehr fanden sie bei einer Durchsuchung eine weitere Kleinmenge Drogen. Der Fahrer des Wagens zeigte laut Polizeibericht indes deutliche Anzeichen für Drogenbeeinflussung. Als ein Test diesen Verdacht bestätigte, musste er die Beamten zu einer Blutentnahme begleiten.

UMLEITUNG

Colsmannstraße wird zur Einbahnstraße

Friedrichshafen – Die Bauarbeiten in der Colsmannstraße beginnen am Montag, 16. November. Sie dauern voraussichtlich bis 27. November. Die veränderte Verkehrsführung kann nach Angaben der Stadt in den Hauptzeiten zu Verkehrsbehinderungen führen. Bereits seit Anfang September wird der Colsmannknoten für den zukünftigen Verkehr der B 31 neu umgebaut. Ab Montag beginnen die Arbeiten für die Fahrbahndeckensanierung auf dem Colsmannknoten und der Colsmannstraße. Dazu wird die Colsmannstraße zur Einbahnstraße. Der Verkehr stadteinwärts kann weiterhin fließen, schreibt die Stadt in einem Presstext. Der Verkehr stadtauswärts in Richtung B 31 Lindau wird umgeleitet, und zwar über die Keplerstraße, die Ailingen Straße, Äußere Ailingen Straße und dann wieder auf die B 31 in Richtung Lindau. Außerdem sind die Straße Am Sportpark und der parallel verlaufende Geh- und Radweg weiterhin gesperrt. Fußgänger und Radfahrer, die stadteinwärts gehen beziehungsweise fahren, können den Geh- und Radweg weiterhin nutzen.

ANMELDUNG

Integrationsbeirat tagt im Rathaus

Friedrichshafen – Die Mitglieder des Integrationsbeirats treffen sich zur öffentlichen Sitzung am Donnerstag, 19. November um 17 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Besucher müssen sich nach Angaben der Stadtverwaltung vorab anmelden. Vorgestellt wird der Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg. Außerdem stehen die Verabschiedung der Handlungsfelder und Ziele des Integrationsplans für die Stadt auf der Tagesordnung und der Integrationsbeirat nimmt Stellung zum Gemeinderatsbeschluss bezüglich der Unterbringung von Flüchtlingen und Obdachlosen. Mit dem Bericht der AG Banner und der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses endet die öffentliche Sitzung. Besucher, die die öffentliche Sitzung mitverfolgen wollen, müssen sich vorher bei Katia Danckert, E-Mail: k.danckert@friedrichshafen.de anmelden. Beim Betreten des Rathauses muss ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

Nikolaus-Besuch trotz Corona

Nüsse und Mandarinen an Kinder auf der Straße verteilen, in der warmen Stube zusammen Lieder singen oder Geschenke verteilen: Das ist dieses Jahr bei den Nikolausbesuchen nicht möglich. Wie die Nikolausgilde Friedrichshafen und die Kirchengemeinde St. Columban dennoch versuchen, den Kindern bei einem Besuch eine Freude zu machen



VON JULIA LEIBER
julia.leiber@suedkurier.de

Friedrichshafen/Immenstaad – Erich Wölk ist die Enttäuschung am Telefon anzumerken. „Wir probieren, dass die Kinder trotzdem ihren Nikolaus bekommen und wir ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubern dürfen“, sagt er. Der 63-jährige schlüpft bereits seit 40 Jahren am 6. Dezember in die Rolle des Nikolaus. Besuche in Familien seien in diesem Jahr mitten in der Corona-Pandemie aber gar nicht so einfach, da der Nikolaus immer von Knecht Ruprecht begleitet wird und beide bereits aus zwei Haushalten kommen. Denn die aktuelle Corona-Verordnung schreibt vor, dass sich höchstens zehn Personen aus zwei Haushalten treffen dürfen.

Von Seiten des Landratsamts gibt es zum jetzigen Zeitpunkt keine pauschale Empfehlung, die Nikolausbesuche abzusagen, teilt Pressesprecher Robert Schwarz mit. „Vorausgesetzt, dass Abstände eingehalten werden, die Besuche an der frischen Luft stattfinden und man sich nicht zu nahe kommt, damit keine Übertragungswege entstehen“, sagt Schwarz. Da sich wegen der derzeitigen Lage kurzfristig alles nochmal ändern kann, gilt die Empfehlung für Besuche der ehrenamtlichen Nikolaus aber nur vorläufig.

Die Nikolausgilde hat bereits ein entsprechendes Hygienekonzept ausgearbeitet und wird voraussichtlich mit vier Paaren unterwegs sein. Die Besuche finden ausschließlich draußen statt, zum Beispiel im Hof, an der Straße vor dem Haus, im Garten oder auf einem Parkplatz, damit der Abstand von zwei Metern eingehalten werden kann. Trotz der kalten Temperaturen kann Wölk dem alternativen Besuch etwas Positives abgewinnen. „Draußen kann es auch nett sein mit einer Feuerschale und wenn Schnee liegt. Das hatte ich schon mal bei einem Besuch einer Familie in den vergangenen Jahren. Das war so was Tolles“, schwärmt er. Wenn das Wetter allerdings nicht mitspielt, behalten sie es sich vor, kurz vorher abzusagen.

Außerdem wird aufgrund der fehlenden Privatsphäre unter freiem Himmel auf das Austeilen von Lob und Tadel verzichtet. „Wir werden dann mehr über den Nikolaus erzählen. Da er keine Märchenfigur ist, sondern tatsächlich gelebt hat, gibt es vieles zu berich-

„Wie gerne hätten wir auch dieses Jahr wieder die leuchtenden Kinderaugen gesehen und allen Familien den Gruß vom Nikolaus ausgerichtet.“

Gerhard Krays, Geschäftsführer des Kreisverbands Ravensburg

ten“, sagt Berthold Schwarz. Er ist Gründungsmitglied der Nikolausgilde. Er hofft, dass durch die Erzählungen der Austausch mit den Kindern intensiver wird, trotz des Abstandes.

Die Häfler Kirchengemeinde St. Columban handhabt es wie die Nikolausgilde: Nur Besuche im Freien, sprich im „Coronamodus“, schreibt Angelika Fischer vom Pfarramt St. Columban. Die Familien seien bereits im Vorfeld über die Maßnahmen informiert worden. „Unsere drei Teams sind nur am 5. und 6. Dezember unterwegs und bereits bis auf zwei Termine ausgebucht“, so Fischer.

Dem Familientreff der Caritas Bodensee-Oberschwaben ist das Risiko hingegen zu hoch, von Haus zu Haus zu gehen. Normalerweise sind sie in drei Teams in etwa vierzig Haushalten unterwegs. „Unser Anliegen ist, das

Brauchtum in die Familie zu tragen. Ein Besuch vom Nikolaus, wie es sich viele vorstellen, ist dieses Jahr nicht möglich. Man kann nicht nah zu den Menschen kommen oder ein Bild machen, wie es sich Kinder oft wünschen“, begründet Elmar Pfund, Mitglied im Nikolaus-Team, die Entscheidung.

20 Freiwillige hatten sich schon als Nikolaus gemeldet, aber das Organisationsteam des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hat sich dazu entschieden, aufgrund der Beschränkung auf zwei Haushalte und der Ungewissheit abzusagen. „Zwar ist die neue Coronaverordnung befristet bis zum 30. November 2020, aber niemand weiß, was kommen wird. Werden die Regeln noch weiter verschärft oder doch gelockert?“, schreibt Gerhard Krays, Geschäftsführer des Kreisverbands Ravensburg, in einer Pressemitteilung.

In Immenstaad wird der Nikolaus am Fenster winken

Eine andere Lösung hat die St.-Jodokus-Kirchengemeinde in Immenstaad. Wer sich angemeldet hat, bei dem wird der Nikolaus am Haus vorbeilaufen, am Fenster winken und etwas in den Briefkasten werfen. „Mal schauen, wie das alternative Angebot angenommen wird. Ganz ausfallen zu lassen wäre schade“, sagt Monika Birkhofer, Pfarrgemeinderätin und Mitglied im Gemeindeteam.



„Wir haben gemeinsam beschlossen, nicht mit Maske anzutreten, da es bei unseren Bärten nicht möglich ist. Der Oberlippenbart ist angeklebt und somit können wir unter dem Bart keine Maske tragen, nur über dem Bart, sagt Berthold Schwarz, Gründungsmitglied der Nikolausgilde.“

ARCHIVBILD: MARCEL JUD

Anmeldungen gehen zurück

Die Zurückhaltung bei den eingehenden Anmeldungen für Besuche sei bei der Nikolausgilde spürbar. „Das Interesse ist aufgrund Corona nicht so groß wie in den Jahren zuvor. Vereine fallen komplett weg, Kindergärten nur noch wenige. Bei den Familien haben wir Einbußen von 50 Prozent. Bis jetzt sind es zirka 40 Anmeldun-

gen“, sagt Berthold Schwarz, Gründungsmitglied der Nikolausgilde. Sein Kollege Erich Wölk meint, dass trotz der Einhaltung der Corona-Maßnahmen bei den Nikolausbesuchen viele Angst hätten und daher den Besuch absagen. Dennoch haben sie alle Hände voll zu tun, da es schwierig sei, Nachwuchs zu finden. Schwarz: „Es haben sich zwei Personen gemeldet, aber wegen Corona sind wir nicht wirklich weitergekommen.“

ANZEIGE



VERSTÄRKUNG GESUCHT!

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung:

**OP Schwester / Pfleger
OTA (w/m/d) für den OP-Bereich**
für unsere Standorte in Ravensburg,
Tettang und Laupheim, 100 %

Arzthelfer/in (w/m/d)
für unsere Standorte in Ravensburg und
Bad Waldsee, 100 %

**Erfahrene
Anästhesiefachpflegekraft (w/m/d)**
für unseren Standort in Laupheim (30 % - 40 %)

**Medizinische Fachangestellte
für den OP-Bereich (w/m/d)**
als Springer für unsere Standorte in
Ravensburg, Tettang und Laupheim, 100 %

Arzthelfer/in (w/m/d)
für unseren Standort in Ravensburg, 100 %
60 % für die organisatorischen Abläufe
i. R. der präoperativen Patientenaufklärung



Laden Sie Ihre Unterlagen jetzt auch
bequem auf unserer Homepage hoch.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



www.sportklinik-ravensburg.de/sportklinik/
stellenangebote.html

www.sportklinik-ravensburg.de

Sportklinik Ravensburg • Bachstraße 57 • 88214 Ravensburg
Telefon 0751-3661762-0 • info@sportklinik-ravensburg.de